

Der Hermes

POLITIK LITERATUR GESELLSCHAFT



Mick Jagger... (Teil II)

Die Sache ist einfach: Mick war immer einer der Ihren gewesen. Diese ganze R'n'R-Scheiße ist im Grunde nur ein großer Betrug, der musikbegeisterte Menschen von den eigentlichen Problemen in der Gesellschaft ablenken soll, sie mit Worten der Auflehnung – Schein! – vollblufft/vollblafft und ihnen im schönen oder häßlichen Schein der Lampen Größe und Freiheit vorgaukelt. Und hinzu kommt eine dem Kapitalismus wesenseigene Fähigkeit, nämlich Trends zu schaffen, Bedürfnisse der Menschen nach prinzipieller Änderung gewinnbringend auszunutzen. Der R'n'R schafft immer wieder neue Trends, die durch die Industrie aufgenommen werden, aus zumeist eigentlichem Protest, ernstgemeinter Auflehnung und dem Willen, Tatbestände der Gesellschaft ändern zu wollen, schafft die R'n'R-Industrie modische Accessoires, die sie ans dumme und meist junge Volk verhöckert.



Mick nun hat hier eine wichtige Funktion,

der er sich nicht entziehen wollte. Er hat in seiner Karriere keinen Trend entwickelt, saß aber immer an der Nahtstelle zwischen dem Neuen und dem anderen. Und ganz genau da hakte er ein und vermittelte das Neue dem neugeborenen Volk, der Mehrheit, the crowd. – Mit zwanzig Lebensjahren ist ihm das nicht übel zu nehmen, da sucht manch einer noch das Eigene: Mit 60 Jahren sollte er wissen, was er tut. Und er tut eben so, als ob er den R'n'R lebe! Und das tut er definitiv nicht, wie jetzt jeder begriffen haben sollte.-

Comcast schluckt Disney

- Microsoft bezahlt -



Comcast hat offenbar erkannt, daß aufgrund der

langen Geschichte Disneys hier ein solider Einstieg ins Filmgeschäft möglich ist. Es ist kaum anzunehmen, daß Comcast Disney sagen wird, wie es Trickfilme zu drehen hat. Das ist das solide Fundament. Weiterhin ist kaum anzunehmen, daß Disney nach einer Übernahme, selbst wenn sie feindlich vor sich gehen sollte, plötzlich im Stile „Shreks“ computeranimierte Versagergeschichten mit dem unamerikanischsten Ende, dem Siege des Häßlichen, produzieren wird. Im Gegenteil: Disney steht für den amerikanischen Traum, der in den Wohnzimmern der Zielgruppe „Kabelbenutzer“ seinen wohlverdienten Platz besitzt und nach den best boys des american dream, Robert und Gates, auch behalten wird. Aber wie sollte Disney dem Übernahmeplan von Comcast entgegen können? Farquaad, resp. Eisner müßte in den nächsten Monaten mehrere PRINZ EISENHERZ' produzieren, um die Marktposition aus den 80er Jahren zurückzuerobieren. Das ist nicht abzusehen. Außerdem dürfte bei den Disney-Aktionären die Phantasie einsetzen.. Comcast dagegen schöpft weiter aus dem vollen. Die Gelder aus dem Kabelgeschäft fließen, neue Märkte der Verteilung von Software (hier Filme) erschließen sich durch die elektronische Vermarktung von Videos (DVDs) per Fernbedienungsknopfdruk. Das sind aber keine qualitativen Veränderungen der Firmenstruktur; sie erschließen keine fundamentale Erweiterung der Möglichkeiten. Es sind die Einspielkosten für die Software/Filme zu senken, um den Profit zu maximieren. Entscheidend ist hier die Durchführung der Idee, ist der Kopf an der Spitze des Unternehmens, der eine Strategie entwickelt und aufgrund seiner persönlichen Bestandtheit durchsetzt. Robert ist ein solcher Kopf, er hat eine Vision und geht dieser nach. Zum Glück hat er Gates an seiner Seite. Farquaad hat also keine Chance. Das hatten wir schon mal.-

- a) Microsoft verfügt über große Barmittel (mind. 50 Milliarden Dollar);
- b) Microsoft versucht seit Jahren – bislang erfolglos -, ins Filmgeschäft einzusteigen;
- c) Comcast besitzt einen energischen Vorstandsvorsitzenden, der große Pläne besitzt und ein guter Freund von Bill Gates ist;
- d) die vor Jahren geplatze Ehe zwischen AOL und Time Warner hat die Zwangsläufigkeit eines Miteinanders von Kabelfernsehen, Internet und Filmgeschäft nicht geändert;
- e) Disney ist eine sichere Geldanlage; die Aktie ist nicht überbewertet, sondern eher unterhalb ihrer Möglichkeiten...

zum anderen ort ([paula](#))

dieser ort wird brennen
die wände bluten
und enden in schwärze
erinnerungen zu asche
und raus hier

vorher übe ich deinen namen auf dem kissen,
feuergott, du,
deine flamme treibt süß

Disneys noch Anfang der 90er Jahre obwaltende Herrschaft auf dem Trickfilmsektor ist nach der Machtübernahme durch Michael Eisner, der in [SHREK](#) (Produkt der Disneykonkurrenz Dreamworks) als Farquaad böse karikiert wurde, verschwunden. Der computeranimierte Film hat dies bewirkt. Shrek ist quasi ein Ausdruck veränderter Machtverhältnisse auf diesem Markt.

V. Verlagsmitteilungen: Mit ca. 17000 Hits/Tag im Jänner konnten wir die Verluste vom Dezember beinahe wieder ausgleichen und erreichten das zweitbeste Ergebnis seit Beginn der Messungen im August 2003. Die hausgemachten Streitereien wurden vorerst beigelegt. Die Aufgabenverteilung ist zwar nach wie vor ein ungelöstes Problem, es ist hier aber eine Lösung in Sicht, die auf Gründung einer GbR und Änderung des Verlagsnamens in schwarzespferd.com hinausläuft. Derzeit gilt es, die Kräfte für die Leipziger Messe zu bündeln. Dort wollen wir in diesem Jahr erstmals auch lesen. © <http://www.vonwolkenstein.de/>